

# KMU öfter ins Ausland verkauft

Laut einer neuen Studie sind Schweizer Firmen gefragt wie nie.

**Meret Häuselmann**

Übernahmen von Schweizer KMU durch ausländische Käufer nehmen zu. Gemäss einer aktuellen Studie des Unternehmensberaters Deloitte ist deren Zahl im vergangenen Jahr auf 104 gestiegen. 2025 gingen zwei von drei verkauften Schweizer KMU an einen Käufer aus dem Ausland. Es sei der höchste Wert seit Beginn der Erhebungen im Jahr 2013, sagt Kristina Faddoul, Co-Autorin der Studie. Investoren aus dem Ausland suchten in einem global unsicheren Umfeld gezielt «nach Stabilität, Innovationskraft und hoher Resilienz».

Losgetreten durch die Übernahme des Basler Chemiekonzerns Syngenta durch Chem-

China im Jahr 2017 fand in den vergangenen Jahren eine breite politische Diskussion über den «Ausverkauf der Heimat» statt. In einer 2018 eingereichten Motion forderten Ständeräte eine Investitionskontrolle. Ein entsprechendes Investitionsprüfgesetz wurde vom Parlament im Dezember 2025 verabschiedet, in Kraft treten wird es voraussichtlich 2027. Davon betroffen sind Schweizer Unternehmen, die in einem besonders kritischen Bereich tätig sind und die von staatlichen ausländischen Investoren übernommen werden sollen.

Dass Schweizer KMU attraktiv für ausländische Investoren seien, sei «grundsätzlich positiv» zu werten, so Patrick Dümmler, Leiter Wirtschafts-

politik beim Schweizerischen Gewerbeverband. Mit einem «Ausverkauf der Heimat» habe dies nichts zu tun. Im Gegenteil: «So wie die Schweiz ein wichtiger Direktinvestor in wichtigen Märkten ist, so sind auch ausländische Unternehmen wichtige Investoren in der Schweiz.»

Und auch die Arbeitnehmerorganisation Angestellte Schweiz betont, dass nicht die Herkunft des Eigentümers entscheidend sei, sondern die Frage, wie verantwortungsvoll dieser mit Standorten, Mitarbeitenden und Ausbildungsplätzen umgehe. Zudem investierten Schweizer Unternehmen auch aktiv im Ausland. «Vor diesem Hintergrund sollte das Thema nicht als Einbahnstrasse verstanden werden.»